

Vorkommen: Nanking (1 Exemplar), Salt Range (unt. Theil des mittleren Productuskalkes) und Trogkofelkalke der Teufelsschlucht bei Neumarkt in den Karawanken (Palaeodyas).

*Streptorhynchus pectiniformis* (DAVIDS.) WAAG.

Taf. 23, Fig. 3.

— — WAAG., *Salt Range fossils* T. 55, f. 4.

— — *Leth. palaeoz.* Taf. 57a, Fig. 1a—c.

Von dieser grossen, schönen Form der Salt Range fand sich in den schwarzen Kohlenschiefern bei Nanking ein grosses Exemplar der Stielklappe sowie 4 Bruchstücke. Die Bestimmung nach der WAAGEN'schen Abbildung, die ich vor Jahren ausgeführt habe, kann ich nach dem Vergleich mit zahlreichen indischen Stücken nur bestätigen. Auch die Grösse des Nankinger Exemplars stimmt durchaus mit der Entwicklung des Pandschab überein, während bei Lo-ping zwerghafte Arten der Gattung *Streptorhynchus* vorkommen.

Die Nankinger Stücke stimmen mit den Exemplaren überein, welche zahlreiche radiale Falten neben den Streifen aufweisen.

Daneben finden sich selten bei Virgal Stücke mit nur 7—8 Falten (statt 14—15 Taf. 23 Fig. 4). Auch bei Nanking fand sich ein Exemplar mit weniger zahlreichen Falten, das jedoch wohl kaum mit besonderem Namen zu belegen ist und nur die Gleichartigkeit des Typus versinnbildet.

*Streptorhynchus pectiniformis* kennzeichnet in der Salt Range die obere Zone des mittleren Productuskalkes (die Virgalstufe; *Leth. palaeoz.* p. 648), und für die Nankinger Kohlen dürfte demnach eine ähnliche Altersstellung anzunehmen sein. Auch aus dem Himalaya ist die Art durch C. DIENER beschrieben worden.

*Dalmanella marmorea* WAAG. sp.

Taf. 23, Fig. 1a—f.

— — *Orthis marmorea* WAAGEN, *Salt Range fossils* T. 55, f. 3, 4, p. 566.

Mittelgrosse Exemplare der sehr fein gerippten, stark gewölbten Art stimmen vollkommen mit den Abbildungen WAAGEN's überein; bei grossen Stücken, wie sie bei Nanking vorkommen, erscheint der Schnabel stärker verlängert. Auch das Innere der Stielklappe, das an einem verkieselten Exemplar von Lo-ping freigelegt wurde, sieht etwas anders aus als Abbildung 3 bei WAAGEN. Doch überzeugt man sich leicht, dass in beiden Fällen die Erhaltung sehr verschieden ist. Insbesondere sind die Rauigkeiten der stark verlängerten Muskeleindrücke bei dem chinesischen Exemplar viel deutlicher, während bei dem indischen Stück der Umriss besser erhalten ist.

Sieht man von diesen Zufälligkeiten ab, so darf an dem Vorkommen der indischen Art in Südchina nicht gezweifelt werden.

Vorkommen: Nanking, schwarzer Schieferthon. 7 Exemplare. Pandschab, Mittlerer Productuskalk.